



EUROPEAN LAND AND SOIL ALLIANCE (ELSA) E.V.

Bodenbündnis europäischer Städte,
Kreise und Gemeinden
c/o Stadt Osnabrück / Postfach 44 60
D - 49034 Osnabrück

DER VORSTAND

Tel.: +49 (0) 541 56003 25
Fax : +49 (0) 541 56003 37
e-mail: mail@soi-alliance.org
Internet: www.bodenbuendnis.org

Datum

2014-05-13

Jahreserklärung 2014 des Europäischen Bodenbündnisses ELSA e.V.

(anlässlich der Jahrestagung vom 14. bis 16. Mai 2014 in Lednice, Tschechische Republik)

Fruchtbare, schadstofffreie, hochwertige und gesunde Böden sind Voraussetzung für den Erhalt der natürlichen Bodenfunktionen, für die nachhaltige Nutzung der Böden und die Erzeugung von gesunden Nahrungsmitteln und reinem Trinkwasser. Die Böden sind europaweit häufig in einem schlechten Zustand und werden weiterhin belastet und zerstört. Wertvolle Böden werden versiegelt, Schadstoffe werden im Boden angereichert, der Klimawandel verstärkt die Erosion und Bodenverdichtung reduziert die Qualität und Fruchtbarkeit der Böden. In Europa sind seit der Jahrtausendwende Jahr für Jahr durchschnittlich ca. 100.000 ha in Siedlungsfläche umgewidmet worden - das ist mehr als die Gesamtfläche von Berlin

Das ist nicht nachhaltig und gegenüber der nächsten Generation nicht zu verantworten. Daher fordert ELSA:

1. Natürliche und fruchtbare Böden müssen in Bestand und Substanz erhalten bleiben. Sie bilden die Basis für eine qualitativ und quantitativ gute Nahrungsmittelproduktion in Europa. Der Humusgehalt darf nicht reduziert werden, ansonsten verliert der Boden seine Fruchtbarkeit und das Klima wird durch CO₂-Emissionen zusätzlich geschädigt. Die Lebensmittelimporte aus Schwellen- und Entwicklungsländern dürfen aufgrund unserer schlechten und ineffizienten Bodennutzung nicht erhöht werden.
2. Die zunehmende Erosion ist durch angepasste Bewirtschaftungsmethoden in der Landwirtschaft (z. B. Bodenbedeckung, Zwischenfrucht, Untersaat, Direktsaat) zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Wir können und dürfen es uns nicht mehr erlauben, dass bei Hochwasserereignissen die besten Böden fortgeschwemmt werden. Erosionsgefährdetes Grünland darf nicht in Ackerland umgewandelt werden. Hecken und Feldgehölze sind ein wirksamer Erosionsschutz und dienen gleichzeitig der biologischen Vielfalt. Verfahren der

EUROPEAN LAND AND SOIL ALLIANCE (ELSA) E.V.

Kt.-Nr. 150 301 21 20, Blz.: 265 501 05, Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE 79 265 501 05 150 301 21 20, Swiftcode: NOLADE 22



Bodenreform sind auf Ebene der Gemeinden ein geeignetes Instrument zur Lösung von rechtlichen, technischen und ökologischen Problemen zum Beispiel durch Planung und Umsetzung von Erosionsschutzmaßnahmen.

3. Versiegelte Böden sind tote Böden und werden dem Naturhaushalt dauerhaft entzogen. Auf europäischer und nationaler Ebene muss der Flächenverbrauch reduziert und langfristig gestoppt werden. In einem m² fruchtbaren Boden können 200 bis 300 l Wasser gespeichert und gereinigt werden. Dieses Potential geht durch Bodenversiegelung verloren und die Kühlleistung von 100 bis 300 kWh je m² und Jahr wird ebenfalls verschenkt. Flächenrecycling, Innenentwicklung und eine effektive Gestaltung der Neuversiegelung sind geeignete Maßnahmen und schonen zudem den Geldbeutel der Kommunen.
4. Das Wissen zum Boden und zur nachhaltigen Nutzung des Bodens ist vorhanden. Es muss lediglich transportiert und genutzt werden. Dazu muss einerseits ein Bodenbewusstsein bei den Nutzern, den Medien und bei den politischen Entscheidungsträgern gefördert werden. Andererseits kann eine bodenkundliche Baubegleitung der Bauwirtschaft und dem Bauherrn helfen, „schädliche Bodenveränderungen“ zu vermeiden und langfristig Kosten zu sparen.

Vorstand des Bodenbündnisses europäischer Städte, Kreise und Gemeinden

Lednice, am 15. Mai 2014